

EVELYN BROCKHOFF & HEIDRUN MERK
(Hrsg.)

Frankfurter Parkgeschichten

Societäts-Verlag Frankfurt am Main, 2014,
Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst,
Band 74, 232 Seiten, Broschur,
zahlreiche farbige Abbildungen,
ISBN 978-3-95542-048-2; 29,80 Euro

2014 wurde Frankfurt zur European City of the Tree gewählt. Diesen Titel verdankt die Stadt den vielen grünen Oasen, Gärten und Parks, die Frankfurts Stadtbild prägen. Über 70 Grünanlagen und Parks werden auf der Internetseite der Stadt Frankfurt genannt, und 52 % der Stadtfläche Frankfurts sind grün. Jährlich werden in Frankfurt rund 1 200 neue Bäume gepflanzt.

Die in diesem Jahr erschienenen Frankfurter Parkgeschichten stellen einen Teil dieser Parks und Anlagen vor, wobei auf über 20 innerstädtische Parks eingegangen wird. Ihre Historie, aber auch Geschichten über ihre Schöpfer, Eigentümer und Gärtner (u. a. SEBASTIAN RINZ und HEINRICH SIESMAYER) lassen uns das Selbstverständliche mit anderen Augen sehen. Entstanden ist diese Publikation aus drei Vortragsreihen des Instituts für Stadtgeschichte im Karmeliterkloster Frankfurt am Main und der KulturRegion FrankfurtRheinMain: Frankfurt Parkgeschichten (2010), Pinien, Palmen, Pomeranzen (2011) und Romantik in Grün (2012). In vier Hauptkapiteln werden die Parks und Grünflächen vorgestellt. Die bekanntesten

Parks schuldet Frankfurt seinen reichen Mitbürgern, die sich außerhalb der Wallanlagen Sommersitze anlegten, die nun allerdings längst im Stadtgebiet liegen.

Den Familien HOLZHAUSEN, BETHMANN und ROTHSCHILD verdanken wir die nach ihnen benannten Parks, auch Grüneburgpark und Günthersburgpark gehen auf die ROTHSCHILDS zurück. Diese und andere vielleicht weniger bekannte wie der Goldstein-, Bernus- und Sommerhoff-Park werden im ersten Hauptkapitel behandelt. Im zweiten Kapitel über Exotische Pflanzen, Öffentliche Gärten und Themengärten werden Nizza, Palmengärten, Botanischer Garten, Zoo, Anlagenring, Hauptfriedhof und die Holzhecke vor dem Stadtwald thematisiert. Neben Tulpen und Tartuffeln und südländischen Pflanzen am Mainufer wird über von der Stadt angelegte öffentliche Gartenanlagen berichtet. Es folgt ein Kapitel, in dem es um Frankfurter Volks- und Bürgerparks geht. Zu einem Ausflug in den Frankfurter Grüngürtel und das Frankfurter Umland regt der letzte Teil der Publikation an. Ein Kapitel über die romantischen Gemälde mit den Landschaften in der Rhein-Main-Region, wie sie die Künstler der Kronberger Malerschule sahen, bildet den Schluss.

Mit dieser hochwertigen und sehr gut illustrierten Publikation ist es den Herausgeberinnen und den Autoren gelungen, ihr im Vorwort genanntes Ziel zu erreichen: „... dazu beitragen, dass die neuen und alten Gärten und Parks in Frankfurt als historische Zeitzeugen wahrgenommen und als grüne Oasen mitten in der Stadt genutzt und wertgeschätzt werden“.

ILSE HENNING